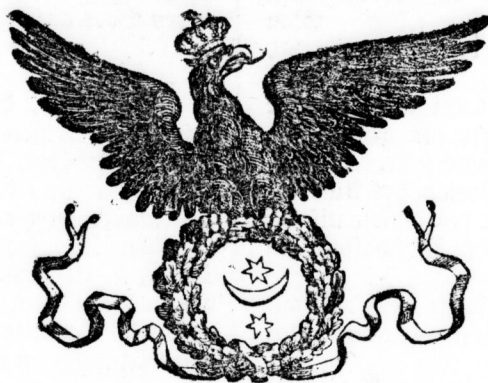


Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitereweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur: E. G. Schwetschke.)

No. 22.

Halle, Mittwoch den 27. Januar

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Januar. Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben dem Geheimen Regierungs-Rath und Professor Dr. Böckh zu Berlin den St. Annen-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben zu Eröffnung der Provinzial-Landtage von Brandenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen und Westphalen den 28. Februar d. J. zu bestimmen geruht. Wegen Eröffnung des Rheinischen Provinzial-Landtages, welcher nach dem früher von den Ständen geäußerten Wunsche zeither gewöhnlich im Monate Mai abgehalten worden, wird zu seiner Zeit die nöthige Bekanntmachung erfolgen.

Der Minister des Innern und der Polizei.
von Kochow.

Elbing, den 18. Januar. Wie unbegreiflich roh, wie entsetzlich schlecht das Gemüth des Kühnapfel sei, davon zeugt eine Aeußerung von ihm, die er nach dem Geständniß that, als das Begräbniß des von ihm gemordeten Bischofs beendet war und die Theilnehmer sich zum Trauermahle begeben hatten. Hier sagte er: „Ja, da gehen sie hin, und essen und trinken, aber mir etwas abzugeben, daran wird Niemand denken, und ich bin es doch, der ihnen diesen Schmaus verschafft hat.“ — Man schaudert vor dieser schwarzen Tiefe eines durchweg verderbten Gemüths, nicht mehr das Gemüth eines Menschen, sondern eines nur menschenähnlichen Ungeheuers. — Vor der Abreise des Polizeirath Duncker hat Kühnapfel ihm noch die Bitte zur Bevormortung vorgelegt, daß sein Urtheil beschleunigt und seine Hinrichtung so bald als möglich geschehen möge.

Dresden, d. 21. Jan. Das erste Stück unseres Gesetz- und Verordnungs-Blattes für dieses Jahr giebt uns mittelst Bekanntmachung vom 2. Januar die erfreuliche Nachricht, daß sich nunmehr auch das Fürstenthum Waldeck und die drei Herzogthümer Anhalt, so wie das Großherzogthum Oldenburg wegen des Fürstenthums Birkenfeld, das Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen, die Landgrafschaft Hessen-Homburg und das Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen der allgemeinen Münz-Konvention vom 30. Juli 1838, und zwar erstere unter Annahme des 14 Thaler-, letztere unter Annahme des 24½ Gulden-

fußes, angeschlossen haben. Erfreulich nannte ich diese Nachricht, weil sie die Realisation der Idee: Münz-, Maß- und Gewichtseinheit in ganz Deutschland, wieder um einen Schritt gefördert hat. Allein zu gleicher Zeit verdient es eine Erinnerung, daß man namentlich rücksichtlich des Theilungs-Maßstabes doch bei weitem nicht die wünschenswerthe Uebereinstimmung antrifft. Die Eintheilung des Thalers in 30 Ngr. à 10 Pf., wie sie Sachsen adoptirte, hat unbestrittene Vorzüge, wenn man sich der Hoffnung hingeben darf, daß künftig der 1/3-Thaler vielleicht in ganz Deutschland als Rechnungs-Einheit angenommen werden könnte; sie ist aber halbe Maßregel, wenn man bei dem Thaler-Systeme beharrt. Gewiß wird man nach Vereitigung der durch die mit der größten Anstrengung in hiesiger Münze fortgesetzte Prägung bedingten Geschäftshäufung, auf die Erfüllung dieses von vielen Geschäftsleuten ausgesprochenen Wunsches Bedacht zu nehmen suchen.

Braunschweig, d. 22. Januar. Wie in sämtlichen deutschen Bundesstaaten, so ist auch bei uns das Militair in Kriegsrüstung begriffen, ja es sind selbst die in den letzten drei Jahrgängen zurückgesetzten Militairpflichtigen behuf neuer Untersuchung eingefordert worden. So kriegerisch das indessen auch klingt und so fest man auch noch vor einigen Wochen an ein Ausrücken unseres Militairs glaubte, so haben sich doch, Dank der friedlichen Stimmungen der letzten Zeit, die Ansichten jetzt schon allgemein dahin geändert, daß keiner mehr ernstlich an die Möglichkeit, daß unser Kontingent zum Frühling mobil gemacht werde, denkt. Sehr unangenehm haben dem Gerüchte nach diese Kriegsrüstungen indessen den, seit dem 4. Januar versammelten ständischen Ausschuß berührt, indem derselbe behufs der außerordentlichen militairischen Mehrausgaben um neue Geldbewilligungen angegangen wurde. Neben diesem Punkte ist auch die von Vielen nicht gewünschte Erneuerung unseres Zollverbandes mit Hannover Gegenstand der ständischen Thätigkeit gewesen.

Frankreich.

Paris, d. 19. Jan. Der Marschall Balée wird heute von Algier abreisen, um nach Frankreich zurückzukehren. Abd-el-Kader, weit entfernt, friedliche Absicht zu haben, rüstet sich eifrig zum Kriege, er glaubt künftigen Frühling 10000 M.

reguläre Kavallerie und 5000 M. einexercirte Infanterie ins Feld stellen zu können. Die Regierung hat die Aufforderung erhalten, sofort 12,000 M. nach Algier zu senden, von denen 4000 nach der Provinz Oran bestimmt sind, auf der die ersten Schläge des Feindes scheinen gerichtet werden zu sollen. Man meldet, daß die Abreise des General Bugeaud auf den 28. Januar festgesetzt ist.

Paris, d. 20. Jan. An der Börse betrachtete man die Differenzen zwischen Spanien und Portugal als geschlichtet, weshalb die spanische Aktiorenten eine Steigung erfuhr.

Gestern war großer Empfang im Ministerium des Auswärtigen; man bemerkte daselbst kein Mitglied des diplomatischen Korps, da Graf von Pahlen den fremden Botschaftern ein großes Banket gab.

Hr. Thiers hat heute Morgen eine lange Konferenz mit Hrn. Odilon Barrot und mehreren Mitgliedern der Linken gehabt.

Straßburg, den 19. Januar. Es verweilen hier einige deutsche Offiziere, welche beauftragt sein sollen, ihren Regierungen Bericht über den Stand der Truppen an der Rheingrenze und den Geist der Bevölkerung des Elsasses abzustatten. Man bemerkt, daß, trotz der schlechten Jahreszeit, der Courierwechsel immer lebhafter wird. Viele schließen daraus auf eine Vermehrung der Kriegszeichen; Andere erblicken im schnellen Gang der Unterhandlungen neue Beweise des Friedens. Täglich erhalten wir neue Pferde, um die Remonte der Kavallerie zu vervollständigen. Die Bildung des 69. Lin.-Infant.-Regiments kann als vollendet betrachtet werden; die Stieferei beschäftigt sich mit der Fabrikation neuer Feldstücke, worunter aber viele, die nach Algier bestimmt sind. Sonst berechtigt uns eben nichts, auf die Gefahr eines Krieges zu schließen. Es ist, ohne besondere Vorfälle, nicht möglich, etwas Bestimmtes vor dem Monat März vorauszusagen. Daß aber auf die Länge der bewaffneten Friede eine Unmöglichkeit sei, sieht Jeder ein, der nur im geringsten den ökonomischen Geist der Zeit begreift. Alle Klassen der Gesellschaft erleiden durch diese Rüstungen unbestreitbare Verluste. Denn nicht nur besteht im Allgemeinen die Nothwendigkeit einer neuen Staatsschuld oder einer neuen Auflage; sondern die drohende Konflagration schreckt die Kapitalisten von jeder neuen Unternehmung zurück; die Erwerbsquellen versiegen, und der Lebensgang der Geschäfte erstarrt. Es liegt also im negativen Resultat der Unthätigkeit selbst ein positiver Verlust, welcher vielleicht die Gesamtsumme der gemachten Ausgaben noch übersteigt. Dessen ungeachtet ist der Geist der Armee sehr stürmisch und kriegslustig. Alle jüngern Soldaten wünschen den gewaltigen Zusammenstoß der feindlichen Elemente, hauptsächlich weil sie darin ein Mittel erblicken, die Korps von den alten, zum Theil unbrauchbar gewordenen Offizieren zu reinigen und die Stellen der letztern zu erhalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Jan. Die Morning-Post meldet, daß die Annahme der englischen Vermittelung in der Duero-Frage abseiten der spanischen und portugiesischen Regierung offiziell ist.

London, d. 18. Jan. Es ist nun entschieden, daß Ihre Majestät die Königin das Parlament wieder in eigener Person eröffnen wird.

Im Kanal sind am Freitag mehrere Personen, theils Passagiere des Dampfschiffs „Beaver“, theils französische Lootsen und Matrosen ein Raub der Wellen geworden. Dieses Dampfschiff konnte nämlich, der heftigen Brandung wegen, bei Boulogne nicht ans Land, es wurde ihm daher ein Boot entgegengeschickt, welches das Brieffelleisen und eine Anzahl der Passagiere an Bord

nahm und die übrigen Passagiere später abholen wollte; das Boot wurde aber von der Brandung umgeworfen, und acht Menschen ertranken, die übrigen retteten sich theils durch Schwimmen, theils wurden sie, so wie auch das Brieffelleisen, von einem anderen Boot aufgefischt.

Spanien.

Madrid, d. 13. Jan. Das Gerücht ist allgemein verbreitet, die Differenz mit Portugal sei beigelegt. Ein aus Lissabon eingetroffener Courier hat gemeldet, das Kabinet wolle sich dahin bemühen, daß die Cortes den Duero-Vertrag ratifiziren, im entgegengesetzten Falle werde man sich zurückziehen.

Ein Korrespondent schreibt dem Constitutionnel aus Madrid, d. 10. Januar: Die Regentenschaft hat den Befehl erlassen, daß 60 Bataillone Infanterie, 9 Kavallerie-Regimenter und 160 Kanonen nach Portugal marschiren. Espartero wird sich selbst an ihre Spitze stellen.

Türkei.

Die rasche Einnahme einer Festung wie St.-Jean d'Acree durch eine Flotte, erschien bisher unerklärlich und gab bereits zu den verschiedensten Hypothesen über das gegenseitige Verhältnis von Schiffs- und Landbatterien Veranlassung. Jetzt ist die Wahrheit bekannt und die Sache begreiflich geworden. Wir hatten gemeint, erzählt der in Gefangenschaft gerathene Gouverneur, daß die Bojen, welche ein englisches Schiff vor der Ankunft der Flotte an verschiedenen Stellen in der See besetzte, den Punkt bezeichnen sollten, wo sich die Schiffe zur Beschießung der Festung aufstellen würden. Demgemäß richteten wir sämtliche Geschütze so hoch, daß die Kugeln dorthin gingen, und um die Bedienungsmannschaft desto besser zu schützen, füllten wir alle Schießscharten bis an die Geschützrohre mit Erde. Später ergab sich aber, daß diese Bojen nur einige gefährliche Stellen bezeichnen sollten; die Flotte kam viel näher; unsere Kugeln flogen aus dem jetzt zu hoch gerichteten Geschütz fast sämtlich über die feindlichen Schiffe weg, und es war unmöglich, die Erde schnell genug wieder aus den Schießscharten zu schaffen, um die Geschütze niedrig genug richten zu können. So mußte die Festung sich den Schiffen ergeben.

Bermischtes.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.	
Bis 16. Januar waren befördert	9,257 Personen
Vom 17. bis 23. d. M.	3,740 „
Summa 12,997 Personen.	

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Januar 1841.

Im Kronprinzen: Hr. Hauptm. v. Kötteritz a. Coblenz. Hr. OEG.-Assess. Neubaur a. Naumburg. Hr. Kaufm. Zsch a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Spohnholz a. Darmstadt. Hr. Kaufm. Plitt a. Ragerburg. Hr. Kaufm. Hennigs a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Klemm a. Lübeck.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Frick u. Hr. Hauptm. Schumann a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Krämer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Brandt a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Urend a. Leipzig.

Soldnen Löwen: Hr. Maler Schmidt u. Hr. Bau-Conduct. Körner a. Jena. Hr. Fabr. Meinhardt a. Chemnitz. Hr. Partik. Kochmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Anderson a. Hamburg.

Stadt Hamburg: Hr. Lieut. v. Helmold a. Erfurt. Hr. Kaufm. Uthmann a. Berlin. Mad. Perl a. München. Hr. Obergüßensmacher Spißk a. Potsdam. Hr. Decon. Schmidt a. Coswig. Hr. Partik. Müller v. Göthen. Hr. Cand. Sans a. Leipzig. Hr. Baron v. Prinz u. Hr. Baron v. Kogen a. Bedeleben. Hr. Mühlensbaumstr. Dobrand a. Nigleben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 3. August v. J. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zwei ausgezeichnete Landbeschäler auf der Beschäftigung Weidensee eingetroffen sind.

Abdrücke der Bestimmungen über die Benutzung der Landbeschäl-Anstalten können, so weit der Vorrath reicht, in meinem Geschäftszimmer gratis in Empfang genommen werden. Das Sprunggeld beträgt 20 Sgr.

Halle, den 27. Januar 1841.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Wassewitz.

Mobilien-Auction.

Montag den 1. Februar e. Nachmittags 2 Uhr, wird der Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Hindel Benjamin, bestehend in

Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücken, und Wäsche in dem jüdischen Gemeindehause: großer Berlin No. 424, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.: C.

Holzauktion.

Auf dem Rittergute Benkendorf sollen Dienstags den 2. Febr. vierzig Stück Pappeln, welche sich auch zu Nutzholz eignen, unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Mein hier, in einer äußerst vortheilhaften Lage belegenes, im besten baulichen Zustande befindliches, ganz bequem eingerichtetes Wohnhaus, in welchem seit mehreren Jahren ein lebhaftes Material-Geschäft betrieben worden ist, beabsichtige ich, mit Ladenutensilien und Waaren-Vorräthen, je nachdem dies gewünscht wird, aus freier Hand ohne Unterhändler veränderungshalber sofort zu verkaufen. Ein Theil der Kaufsumme kann, wenn es gewünscht wird, darauf stehen bleiben.

Querfurth, d. 25. Januar 1841.

Der Kaufmann E. E. Lips.

Holzverkauf.

Einige Klaster trocknes kiefernes Scheitholz, so wie zwei Zugpferde, ganz brauchbar, das Eine 7, das Andere 9 Jahr alt, stehen zum Verkauf. Das Nähere in den 3 Schwänen bei dem Gastgeber.

F. Gansen, Goldarbeiter, empfiehlt sein Lager feiner Gold- und Silberwaaren, so wie auch alle Bestellungen dieser Art auf das prompteste ausgeführt werden.

Haarblumen und Haarschnüre empfiehlt
F. Gansen.

Karl Willer, Erfinder des sogenannten Schweizerischen Haar-Kräuteröls, dem hinsichtlich der Zweckdienlichkeit und der vielfältigen wohltätigen Wirkungen desselben aus den verschiedensten Gegenden Europa's die vortheilhaftesten Zeugnisse zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Personen zugekommen, glaubte es seinem Fabrikate und seiner Stellung zum Publikum schuldig zu sein, dieselben von Zeit zu Zeit der Öffentlichkeit zu übergeben. — Fortwährend erfreut sich derselbe eines steigenden Absatzes, und der öffentlichen Anerkennung solcher, welche die erspriesslichen Wirkungen seines Fabrikates durch eigene Erfahrung und Ueberzeugung zu beurtheilen im Falle sind. — Einen wiederholten Beweis für die Richtigkeit dieser seiner Angaben liefert nachstehende Abschrift, Schreibens des Herrn Ignaz Klein von Innsbruck, datirt vom 23. September laufenden Jahres, welches der Unterfertigte anmit der öffentlichen Würdigung übergiebt:

„Auf Ihre werthe Zuschrift vom 9. dies. Monats, sowie jene frühere (ebenfalls authentisirte Zeugnisse der guten Wirkung Ihres Kräuter-Haar-Oels enthaltend), habe ich um so mehr mit Vergnügen erhalten, da ich auch in Tyrol, und zwar von Personen im hohen Alter, die zufriedensten Lobsprüche über sehr gute Wirkung Ihres Kräuter-Oels erhalten habe, so ich auch nicht unterlassen kann, Ihnen selbes in Wahrheit mitzutheilen und zu bestätigen.“

Nro. 768. Dem mir vorgewiesenen, den Poststempel „Innsbruck“ tragenden, an Herrn Karl Willer in Zurzach adressirten Originalschreiben wörtlich gleichlautend zu sein, beurkundet

Zurzach, am 10. Weinmonat 1840
(L. S.)

Der Bezirksamtmanns
Frey.

Nöthige Bemerkungen.

Da es Viele wagen, das resp. Publikum durch Nachfälschungen dieses Oels zu täuschen, so steht sich der Erfinder verpflichtet, auf folgende, die wirkliche Rechtheit dieses Oels beurkundende Kennzeichen aufmerksam zu machen, als: Jedem Fläschchen ist das königl. franz. Brevet-Patenschaft beige druckt, und die umwickelte Gebrauchs-anweisung nebst Umschlag mit dem königl. Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen.

Von diesem ganz vorzüglich stärkenden, und in seiner genauen Anwendung sich stets bewährten Schweizer Kräuter-Oel ist die einzige Niederlage für Halle bei Herrn **Friedr. Wilh. Dalchow**, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einlieferung um 2 Fl. zu haben ist.

Zurzach in der Schweiz, den 14. December 1840.

K. Willer,

Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten Schweizer Kräuteröls.

Heute Waffelluchensfest; auch wird der Saal geheizt bei Kühne auf der Maille.

Eine milchende Kuh, vierjährig, verkauft der Schullehrer Köllig zu Langenbogen.

Hallesches Adressbuch.

In **C. M. Kummel's** Buch-, Kunst- und Musikalien-Sortiments-Handlung in Halle ist so eben erschienen:

Hallesches Adressbuch auf das Jahr 1841 von **M. Praffer**. Mit einer lithographirten Ansicht des neuen Postgebäudes. Ladenpreis geh. 20 Sgr.

Das Werk ist in Form und Ausführung dem für 1839 herausgegebenen unter Berücksichtigung der nöthigen Veränderungen gleich, und sind demselben zur größern Gemeinnützigkeit, die neuesten Post- und Eisenbahn-Course nebst Taxen, sowie ein Auszug aus der amtlichen statistischen und Gewerbe-Tabelle der Stadt Halle beigegefügt.

Hausverkauf. Auf den 3. Febr. e., des Vormittags um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Unterschriebenen ein Wohnhaus vor dem Geiste in Gisleben, worin seit vielen Jahren die Riemerprofession betrieben worden ist, in welchem sich 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Küchengewölbe und Brunnen in der Küche, 1 Scheune, Ställe und 1 Laden nebst Ladentube, zu jedem Geschäft passend, im Hause befinden, veränderungswegen aus freier Hand meistbietend in Preuß. Cour. verkauft werden. Auch kann nach Belieben des Käufers eine große Quantität fertige Riemer-Arbeit mit verkauft werden.

Melcher.

Gesucht

wird auf ein Rittergut oder Domäne ein Verwalter und ein Inspektor, letzterer kann auch verheirathet sein und würde um so lieber gesehen werden. Franko alles Nähere durch das Comptoir von

J. G. Otto,
vorm Schützenhor Lange Straße,
Nr. 15. parterre in Leipzig.

Agentur.

Ein Handlungshaus des nördlichen Deutschlands sucht für ein Geschäft, welches selbst in den kleinsten Orten mit Vortheil betrieben werden kann, Agenten. — Haupt-Erfordernisse sind: vielseitige Privat-Verkanntschaft am Platze und in der Umgegend, Thätigkeit und bekannte Rechtlichkeit, durch deren umsichtige Benützung das Geschäft einen beträchtlichen Nutzen für den Agenten abgeben wird. Caution wird nicht geleistet.

Reflectirende wenden sich in porto, freien Briefen an die Herren Gebrüder Keller in Altenburg — per Commission.

Zum Besten der Blinden- und Taubstummen-Anstalt in Halle ist so eben bei Herrn E. Anton erschienen und in allen Buchhandlungen à 5 Egr. zu haben:

Die dritte, durch vier Gedichte vermehrte Auflage meines „Abschiedsgrußes,“ den ich nunmehr bei meiner Abreise nach Cottbus meinen Freunden und Bekannten verwirklicht darbringe.

Halle, am 23. Januar 1841.

Arthur Luze.

Verkauf von acht Stück Lagerfassen.

3 Stück ovale } Lagerfasse,
5 „ runde }
wovon das größte 3200 Quart und das kleinste 1000 Quart enthält, sollen billig verkauft werden.

Sämmtliche Fasse sind mit eisernen Meisen.

Halle, den 22. Januar 1841.

Chr. Hasse,
Leipzigerstraße No. 321.

Freitag den 29. d. M. fährt eine Retour-Chaise von hier über Wittenberg nach Berlin. Wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich im Gasthof zum blauen Hecht.

Eisenbahn-Güter-Transport.

Die Güterzüge gehen jetzt täglich von hier nach Magdeburg Morgens um 11 Uhr, nach Leipzig Abends um 6 Uhr, ab, und die zu verladenden Güter sind nebst Bezeichnung spätestens 2 Stunden vor Abgang der Züge anzuliefern.

Sofern aber die Abholung der Güter verlangt wird, bitte ich um zeitigere Anmeldung, entweder auf meinem Comptoir große Ulrichstraße No. 70. oder am Bahnhofs.

Halle.

G. W. Gärtner.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat sich auch im Jahr 1840 des geregelten Wachstums ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt, und kann daher den auf Lebenszeit bei ihr Versicherten auch für dies Jahr eine **günstige Dividende** in Aussicht stellen.

Am Schlusse 1839 betrug die Summe sämmtlicher Versicherungen Drei Millionen und 22,400 Thaler unter 2644 Personen, und 32 Sterbefälle kamen mit 36,400 Thaler zur Vergütung.

Im Laufe des Jahres 1840 erfolgten Versicherungs-Anmeldungen von **923 Personen** mit der Summe von **Einer Million und 13,700 Thalern**. Nach Abrechnung der Ausgeschiedenen, der abgelaufenen Policen, der Abgewiesenen und von 50 mit einem Kapitale von 42,900 Thalern versichert gewesenen Verstorbenen, ergiebt sich ein **reiner Zuwachs von 606 Personen mit 715,100 Thalern**. Hiernach **blieben Ende 1840 überhaupt 3250 Personen mit Drei Millionen und 737,500 Thalern versichert**.

Nach Ablauf des angetretenen Jahres wird mit der statutenmäßigen Vergütung von Dividenden der Anfang gemacht werden.

Die Gesellschaft wird in Kurzem eine **neue Versicherungs-Art** zur Wahl stellen, mittelst welcher der Versicherte sich selbst ein Kapital nach Ablauf vorbestimmter Zeit erwerben, oder im Falle seines frühern Ablebens seinen Erben hinterlassen kann. Eine doppelte Versorgung wird hierdurch möglich gemacht, indem diese Versicherungen zugleich die Stelle einer Sparkasse für den Versicherten selbst vertreten. Das Nähere wird hierüber noch mitgetheilt werden.

Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen sind die Herren Agenten der Gesellschaft, so wie der Unterzeichnete selbst, im Bureau Spandauerstraße No. 29, zu ertheilen stets bereit.

Berlin, den 23. Januar 1841.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Uebersicht von der bisherigen Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 25. Januar 1841.

G. W. Gärtner,**Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

W. A. Pfordte, Agent in Bitterfeld.

J. E. Siemann „ „ Delitzsch.

Theod. Schreiber „ „ Wettin a. d. S.

Fr. Bukow „ „ Alsleben.

In der **Kümmel'schen Sort.-Buchhdl.** ist so eben angekommen:

Gesundheitslehre des Mundes.

Anleitung, wie die Zähne von frühester Kindheit an zweckmäßig behandelt und gereinigt, und bis in's späteste Alter gesund und schön erhalten werden, und wie jeder üble Geruch aus dem Munde, er mag entstehen, woher er will, ohne Schaden für die Zähne und die Gesundheit vertrieben werden kann. Dritte Auflage. 12. broschirt 15 Egr.

Es giebt beinahe keinen fürchterlichen Schmerz, als das Zahnweh! so sagen die damit Behafteten einstimmig. Dieses po-

puläre Hülfsbuch, das seit eines 2jährigen Erscheinens jetzt in dritter Auflage erscheint, belehrt in faßlicher Sprache über die Behandlung der Zähne, und Entfernung der durch das Zahnweh entstehenden Schmerzen, und wird den Leidenden nur in seltenen Fällen die gewünschte Hilfe versagen; diesen wird es namentlich empfohlen, dann auch allen denen, die überzeugt sind, daß die Gesundheitspflege des Mundes nicht Nebensache sein darf.

F. F. Haspel'sche Buchhandlung
in Schw. Hall.